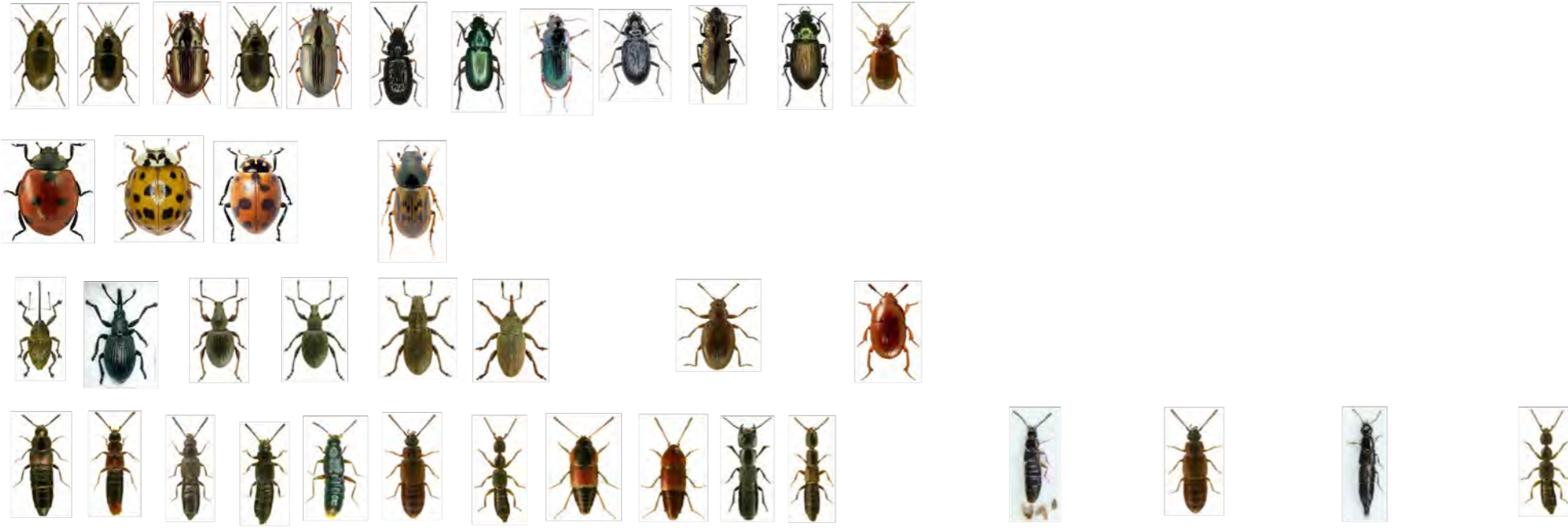
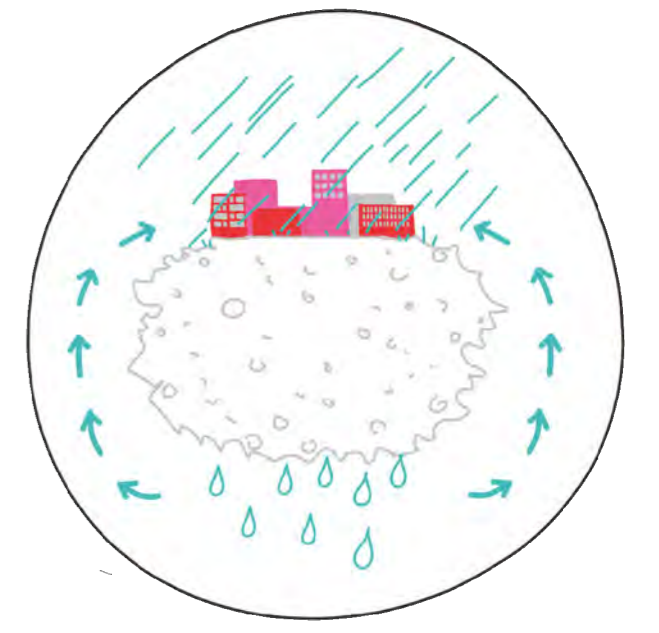


LEBENSRAUM DACH



Diverse Käfer von Hamburgs grünen Dachlandschaften, Foto © Lech Borowiec

Gebäudegrün ist vermehrt ein wichtiger Baustein der Städte zur Anpassung an den Klimawandel. Begrünte Dächer erschließen bisher ungenutzte, zusätzliche Flächenpotentiale, kühlen die Luft ab und erhöhen die Luftfeuchtigkeit. Die Luft wird durch den Pflanzenbestand sauberer, denn sie produzieren Sauerstoff und binden Kohlenstoffdioxid, Staub und andere Schadstoffe.

Zudem halten Gründächer Regenwasser zurück, verdunsten und verzögern den Abfluss, sodass die Entwässerungssysteme bei Starkregenereignissen entlastet werden. Der Ausbau von Gründächern wird seit Jahren von der Stadt Hamburg in Festsetzungen gefordert und finanziell gefördert. Seit dem Start der Hamburger Gründachstrategie vor neun Jahren hat sich die begrünte Dachfläche in der Stadt um etwa 86 Hektar vergrößert.



Dach der Behörde in Wilhelmsburg, Foto © BUKEA, Jan Pastoors



Käfersammlung, Foto © BUKEA, Isadora Tast

Gründächer können, indem sie als Lebens- und Rückzugsräume entsprechend gestaltet werden, im Verbund mit anderen Naturräumen, einen Beitrag zum Überleben gefährdeter Arten leisten. Die Ergebnisse einer Pilotstudie liefern erste Erkenntnisse zum Nutzen von Gründächern für verschiedene Insektengruppen.

Auf Hamburgs begrünter Dachlandschaft leben, wie die Auswertung des ersten Teils eines Biomonitorings ergeben hat, mindestens 281 verschiedene Käferarten, zudem Wildbienen und Wespen.

Käfer, Wildbienen und Wespen erobern Hamburgs Gründächer.
Dr. Hanna Bornholdt, Justus Alexander Quanz, Lukas Kühle, Dr. Hannes Hoffmann, Elisabeth Fröhlich, Marco Giardino

Biomonitoring auf Hamburgs Gründächern
Laufzeit der Studie: 2020 – 2023
Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft, BUKEA



Behörde für Umwelt,
Klima, Energie und
Agrarwirtschaft

